

Die Entstehung des Neuen Gymnasiums

Im Schuljahr 2007/2008 hat sich gezeigt, dass die Anmeldezahlen die Aufnahmekapazitäten an den Gymnasien im Landkreis Groß-Gerau und insbesondere an den Gymnasien in Rüsselsheim bei weitem überschritten. Dies lag zum einen an der Entscheidung der Schulbehörden in Rheinland Pfalz, Schülerinnen und Schüler aus Hessen nur noch bedingt aufzunehmen, und zum anderen an einer deutlichen Steigerung der Anwahl des gymnasialen Bildungsganges.

Um dem öffentlichen Interesse gerecht zu werden, wurde daher ab dem Schuljahr 2008/2009 ein weiteres gymnasiales Bildungsangebot in Rüsselsheim geschaffen und das „Neue Gymnasium“ gegründet.

Das Neue Gymnasium war bis zum Schuljahresbeginn 2010/2011 provisorisch in den Räumlichkeiten der Goetheschule am Berliner Platz 23 in 65428 Rüsselsheim untergebracht.

Um damals die Minimalanforderung der notwendigen Räumlichkeiten zu schaffen, sind auf dem Schulhof der Grundschule, welche sich in der Trägerschaft der Stadt Rüsselsheim befindet, Container mit Klassenräumen aufgestellt worden. Die Verwaltung des Neuen Gymnasiums, das unter die Schulträgerschaft des Landkreises Groß-Gerau fällt, befand sich ebenfalls in Containern unmittelbar vor dem Schulgelände. Außerdem gab es in diesen Räumlichkeiten der Goetheschule noch ein Bürgerbüro, sowie ein Jugendzentrum und die städtische Betreuung.

Um unter diesen Bedingungen eine Schule aufzubauen waren immer wieder zeitaufwändige Absprachen mit den Gastrechtgewährenden (Grundschule bzw. Schulträger) hinsichtlich der Nutzung von Fachräumen (Kunst, Musik, Sport) notwendig, worunter auch Planungen für Schulveranstaltungen (Einschulung, Elterninformationsabende etc.) fielen.

Trotzdem genießt das Neue Gymnasium in der Region bereits nach dem ersten Jahr seines Bestehens eine erstaunlich hohe Akzeptanz, was die Kapazität der Schule übersteigende Anmeldezahl für das Schuljahr 2009/10 belegt. Es wird als leistungsorientierte und pädagogisch engagierte Schule geschätzt. Dabei unterstützt die Einführung von Schulkleidung das Gemeinschaftsgefühl der Schulgemeinde und wirkt ausgesprochen integrativ. In der Öffentlichkeit wird dies positiv wahrgenommen.

Mit Beginn des Schuljahres 2010/11 hat der Landkreis Groß-Gerau als der zuständige Schulträger für das Neue Gymnasium den endgültigen Schulstandort im Zentrum der Stadt Rüsselsheim durch die Neugestaltung bestehender Opel-Hallen am Grundweg 6 bereitgestellt.

Die Schulgemeinde bewältigt mit unglaublichen Engagement neben dem Schulaufbau, wöchentliche Bausitzungen zur Planung eines Schulgebäudes in einem ehemaligen Fabrikgebäude, die nahezu zeitgleich umgesetzt werden musste, damit der Umzug zum neuen Schuljahr stattfinden konnte.

Die Schule hatte zum Zeitpunkt des Umzuges 2010 neben einem angemessenen Verwaltungstrakt, 19 Unterrichtsräume und 12 Differenzierungsräume, ein Musiksaal, zwei Kunsträume, zwei Informatikräume, einen 275m² großen Ganztagsbereich und je zwei naturwissenschaftliche Räumen in Chemie, Biologie, Physik sowie entsprechenden Sammlungs- bzw. Vorbereitungsräume. Für den Sportunterricht stand eine Turnhalle mit einem großen und einem kleinen Spielfeld zur Verfügung. Die Pausenhalle (ca. 380 m²) und der Schulhof (ca. 1500 m²) waren bereits im Schuljahr 2012/2013 ausgelastet.

Durch die Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe, als Reaktion auf den ungebrochen großen Zuspruch der Schule, wurde ein weiterer Ausbau der Schule zum Schuljahr 2013/2014 notwendig. Inzwischen war die Schule nicht nur Ausbildungsschule, sondern

überraschte auch mit neuen pädagogischen Konzepten, wie der Unterricht mit digitalen Medien und zahlreichen Preisen im MINT-Bereich.

Mit Beginn des Schuljahres 2013/2014 wurde im Verwaltungstrakt das Lehrerzimmer auf 100 mögliche Plätze erweitert. Neu eingerichtet wurde auch das Büro des Studienleiters sowie der weiteren Schulleitungsfunktionsstellen.

Im Bereich der Unterrichts- und Fachräume verfügt das Neue Gymnasium nach dieser zweiten Erweiterung derzeit über 39, nach dem Lehrerraum-Prinzip belegte Unterrichtsräume, 10 Differenzierungs- und 4 Gruppenräume. Den Fachbereichen Kunst und Musik stehen jeweils 3 Fachräume mit den entsprechenden Sammlungsräumen zur Verfügung. Ebenfalls auf 3 erweitert wurde die Zahl der Informatikräume mit jeweils 30 Schülerarbeitsplätzen. Da in dieser Erweiterungsstufe die Zahl der naturwissenschaftlichen Fachräume für Physik, Biologie und Chemie nicht erweitert wurde, stößt die Auslastung dieser Räume für Fachunterricht an ihre Kapazitätsgrenzen.

Ebenfalls vollständig ausgelastet ist die Belegung der Turnhalle durch reinen Sportunterricht, einen gewissen Ausgleich wird durch die neue Sport- und Bewegungsfläche geschaffen, welche inzwischen nutzbar ist.

Als Pausenbereiche wurde zu Beginn des laufenden Schuljahres der Schulhof auf ca. 3200 m² erweitert sowie ein zweites Foyer als weitere Pausenhalle (ca. 400 m²) eingerichtet.

Es gibt keine eigenen Räume für die Hausaufgabenbetreuung, ebenfalls fehlt derzeit noch ein Aufenthalts- und Selbstlernbereich für die Sekundarstufe I und II. Diese Räume können erst in der anstehenden dritten Ausbaustufe realisiert werden.

Die stetig hohen Anwahl- und Aufnahmezahlen führen mittlerweile zu einem dritten Ausbau, der zum Schuljahresbeginn 2017/18 abgeschlossen sein soll.

Die laufenden Planungen erfordern u.a. durch die Anbindung neuer Fachräume im naturwissenschaftlichen Bereich sowie die Errichtung eines Neubaus mit Unterrichts- und Fachräumen sowie Selbstlernbereichen ein weiteres komplett überarbeitetes Raumkonzept. Insgesamt sind weitere 16 Unterrichtsräume vorgesehen, ebenfalls weitere Fachräume für Musik, Physik, Biologie und Chemie nebst Sammlungsräumen sowie ein Chemielabor und ein großer Selbstlern- und Pausenbereich für die Schülerinnen und Schüler. Auch der Verwaltungsbereich muss wieder entsprechend erweitert werden.

Die Sporthalle, deren Ausbau vorgezogen wird, wird bis Schuljahresbeginn 2016/17 um die doppelte Fläche auf drei Sportfelder erweitert und erhält mit der Möglichkeit, hier auch Schulveranstaltungen stattfinden zu lassen, eine zusätzliche Nutzungsfunktion.

Die hohe Attraktivität der Schule führte **seit 2010** zu Anwahlzahlen, die Schülerlenkungsmaßnahmen gem. § 70 HSG notwendig machten.

Schuljahr 2008/2009 – Jahrgang 5

Der Gründungsjahrgang 2008/09 rekrutiert sich überwiegend aus einem Schülerlenkungsverfahren, die Schule startet mit fast 100 Schüler/innen, obwohl die Schule anfangs nur 2-zügig geplant war. Allerdings gab es in diesem Jahrgang 50% nicht gymnasial empfohlene Kinder.

Schuljahr 2009/2010 – Jahrgänge 5 und 6

Im Schuljahr 2009/2010 konnte durch eine zusätzliche Klassenbildung (5-zügig statt 4-zügig) und intensive Beratungsgespräche von Seiten der Schulleitung ein Lenkungsverfahren bei 155 Erstwahlen für das neue Gymnasium nochmals abgewendet werden.

Schuljahr 2010/2011 – Jahrgänge 5 bis 7

Im Schuljahr 2010/2011 zählte das Neue Gymnasium 181 Erstwahlen und es musste nach einer zusätzlichen Klassenbildung (5-zügig statt 4-zügig) noch weitere Schüler/innen an die Immanuel-Kant-Schule lenken. Es verzeichnete die höchste Anwahlzahl im Landkreis Groß-Gerau und in Rüsselsheim (182 Erstwahlen).

Schuljahr 2011/2012 – Jahrgänge 5 bis 8

Für das Schuljahr 2011/2012 wählten 220 Schülerinnen und Schüler das Neue Gymnasium an. Nach intensiven Beratungsgesprächen mussten erneut zahlreiche Schüler/innen an die Immanuel-Kant-Schule gelenkt werden. Das Neue Gymnasium erweiterte auch in diesem Schuljahr seine Kapazität mit fünf 5. Klassen und verzeichnete die höchste Anwahlzahl im Schulamtsbereich (220 Erstwahlen). Weiterhin wurde in diesem Schuljahr der Antrag zur Errichtung der gymnasialen Oberstufe mit Zustimmung des Schulträgers eingereicht.

Schuljahr 2012/2013 – Jahrgänge 5 bis 9

Auch in diesem Schuljahr verzeichnet die Schule mit 240 Erstwahlen die höchste Anwahlzahl im Schulamtsbereich und macht eine umfangreiche Schülerlenkungsmaßnahme von ca. 100 Schüler/innen nötig. Zudem wurde der Antrag zur Errichtung einer gymnasialen Oberstufe vom Hessischen Kultusministerium genehmigt.

Schuljahr 2013/2014 – Jahrgänge 5 bis E-Phase

Durch die stetig wachsende Anwahlzahlen (298 Erstwahlen) steigt ebenfalls die Zahl der zu lenkenden Schüler/innen (ca. 140).

Schuljahr 2014/2015 – Jahrgänge 5 bis Q1/2-Phase

Dem Druck der Nachfrage (262 Erstwahlen) nachgebend, erhöht der Schulträger mit der Aufnahme von 180 Schüler/innen erneut die Kapazität auf vorübergehend 6 Züge. Mit der Genehmigung des Parallelangebotes G8/G9 wurden zwei der aufgenommenen Klassen als optionale G8-Klassen eingerichtet. Um im Schuljahr 2019/2020 den Übertritt dieser beiden Klassen in die E-Phase schulisch sinnvoll gestalten zu können, trifft die Schule derzeit eine pädagogisch begründete Auswahl an Schülerinnen und Schülern der 6. Jahrgangsstufe, die für einen Wechsel in zwei im kommenden Schuljahr zu bildende G9-Klassen vorgeschlagen werden. Hiermit ist es möglich, zumindest einem Teil der Elternwünsche nach Wechsel der Ausgestaltungsform nachzukommen.

Schuljahr 2015/2016 – Jahrgänge 5 bis Q3/4-Phase

Auch für dieses Schuljahr bleibt die Zahl der Anwahlen konstant hoch und mit 287 Erstwahlen weiterhin die höchste im Schulamtsbereich. Die Schule muss in diesem Schuljahr sogar 7 Klassen aufnehmen und hat damit die Kapazitätsgrenze überschritten.

Am Neuen Gymnasium wird seit 2008 integrativ unterrichtet. Inzwischen besuchen vier Asperger-Autisten (mit Integrationshelfer), ein schwerstsehbehindertes Kind, sowie ein körperbehindertes (zwergwüchsig) Kind das Neue Gymnasium.

Im Sinne einer optimalen Schülerförderung sieht die Schule auch ihr Gütesiegel als hochbegabungsfördernde Schule.